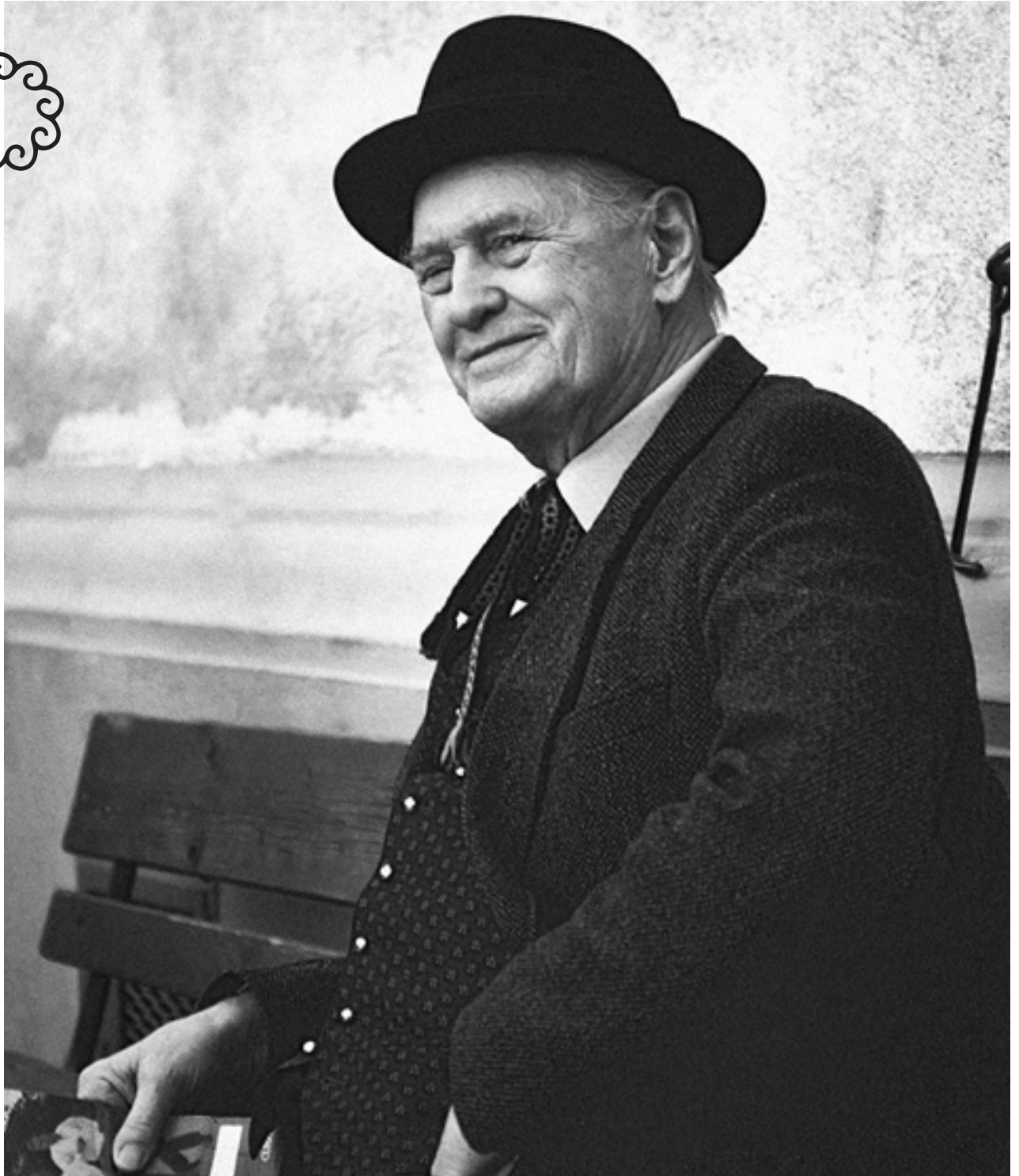


#²/₃
2021

FRÖHLICHER KREIS

Das Magazin der
Bundesarbeitsgemeinschaft
Österreichischer Volkstanz



BAG-Woche 2021

3

**CD Alte Tänze für
junge Leute**

6

Playford and more

10

Editorial

In letzter Zeit habe ich mich öfter gefragt, was ein Volkstänzer ist, wenn er nicht tanzt. Die Frage klingt doofer, als sie vermutlich ist. Weil sie nach unseren übrigen Optionen, Fähigkeiten und Neigungen fragt. Nicht also nach fehlenden beruflichen Erfordernissen (der Fischer ohne Fisch, der Tischler ohne Tisch). Und welche davon sind oder waren Pandemietauglich?

Bei aller Freude über die (hoffentlich) besseren bevorstehenden Zeiten, sollten wir doch noch einmal überlegen, was uns eigentlich im letzten Jahr besonders gefehlt hat. Und das waren: Gastronomie (inkl. Kaffeehaus und Heuriger), Reisen, Treffen mit Freunden und Sport. Kultur dürfte nur gesellschaftlichen Randgruppen gefehlt haben, zumindest wenn man den politischen Diskurs betrachtet. Womit wir bei der gar nicht neuen Erkenntnis angelangt sind, dass ein volles Bäucherl, das ein oder andere Glaserl, eingebettet in überschaubares Sozialleben und ein bisschen Vergnügen das eigentliche Leben ausmachen. Hinzu kommen eventuell noch „Körpernahe Dienste“ (ich meine vor allem Friseur und so).

Eine wesentliche Aufgabe der Kultur und Kunst war und ist, die Menschen aus ihrer (oft spießbürgerlichen) Selbstgenügsamkeit zu holen. Zu unterhalten schon auch. Und gute, geistreiche Unterhaltung ist keine leichte Aufgabe. Es gibt erfreulicherweise noch immer Künstler, sogar Regisseure, denen Ihr Publikum mehr ist, als eine Claqueurversammlung für die eigene Grandiosität.

In unserer Zeit des neuen Social-Media-Proletariats, in der die Deutung der Welt nur mehr aus Zustimmung oder Ablehnung besteht, alle Grautöne, Differenzierungen und Komplexitäten ausgeblendet werden, ist eine höchst aktive Kultur- und Bildungspolitik gefragt. Ich hoffe, dass wir als Geimpfte oder sonstwie Immunierte auch die Auferstehung der Kulturpolitik erleben, die über die Verteilung (natürlich notwendiger) Gelder hinausgeht, ohne dabei so etwas wie „Staatskultur“ zu verordnen.

Wir versuchen jedenfalls mit den BAG Tagen im August wieder zu einer lebhaften Form gemeinschaftlichen Treibens (mit allen Ab- und Anstandsregeln) zurückzukehren und freuen uns auf ein erlebnis- und erkenntnisreiches Miteinander.

Mit den besten Wünschen für einen schönen, sorgenfreien und erbaulichen Sommer!

HERBERT ZOTTI

Inhalt

3 ANKÜNDIGUNG

BAG-Woche 2021



5 SERIE

Zuhause tanzen mit Kindern #3

6 NEUERSCHEINUNG

Doppel-CD »Alte Tänze für junge Leute«



8 NACHRUF

Luis Veit

9 SERIE

Volkstanz im Internet #25

10 INFO

playfordandmore.at



BAG-Woche 2021

Unsere Grundtänze im Spiegel der europäischen Tanzgeschichte



Zum 7. Mal in Folge wollen wir uns heuer wieder ganz gemäß unserem Thema „Die Einbettung des traditionellen österreichischen Tanzes in das gesamteuropäische Tanzgeschehen des 18. und 19. Jahrhunderts“ in Gmunden zum Tanzen treffen. Auch das Verstehen und Erleben von Zusammenhängen und die Erkenntnis, dass selbst „Traditionen“ nicht frei von Moden und Zeitercheinungen sind, spielen eine wichtige Rolle. Schottische, Slowenische und österreichische Tänze aus dem Ausseerland stehen auf dem Programm – wiederum mit den derzeit gegebenen Einschränkungen!

Das Repertoire der Tanzschritte soll erweitert, Bewegungen verfeinert und das Hintergrundwissen über Volkstanz vertieft werden. Wir wollen kreativ werden, möglichst ohne bzw. mit wenig Körperkontakt tanzen und uns dabei ganz im Rahmen der geltenden Covid19-Vorschriften bewegen – wie diese im August aussehen werden, können wir derzeit nicht sagen, diverse Lockerungen sind aber zu erwarten.

„Unser“ Hotel Magerl hält zudem eine Überraschung für seine Gäste bereit: die Familie Magerl hat die Zeit des Lockdowns genutzt und so manches moderni-

siert und renoviert. Wir dürfen uns beispielsweise auf einen brandneuen Speisesaal freuen, der einen noch schöneren Blick auf den Traunsee und die gesamte Umgebung gewährt! Wenn das nicht ein zusätzlicher Anreiz ist, nach Gmunden zu fahren...

An dieser Stelle möchten wir zwei unserer Referenten vorstellen:

Rebeka Kunej, Tanzleiterin für slowenische Tänze

Rebeka Kunej ist seit über 30 Jahren mit traditionellen slowenischen Tänzen vertraut – als Jugendliche tanzte sie in einer Volkstanzgruppe in ihrer Heimatstadt, später, als Studentin, in einem der einflussreichsten slowenischen Folklore-Ensembles in Ljubljana. Ihre tänzerische Reise geht vom einfachen Tanzen traditioneller Tänze, über die Leitung einer Tanzgruppe und die Ausbildung zur professionellen Tanzleiterin, bis hin zu Akademikerin im Feld der Ethnochoreologie am Institut für Ethnomusikologie im ZRC SAZU (Research Centre of the Slovenian Academy of Sciences and Arts).



Rebeka Kunej

Felix Hamelbeck, Tanzleiter für schottische Tänze

Ich tanze seit 25 Jahre Scottish Country Dance. Damit habe ich die für mich passende Tanzform gefunden, da sie das Tanzen in der Gruppe, kraftvolle Bewegungen, schöne Musik und geometrische Präzision kombiniert. Gelernt habe ich SCD in Wien, auf Kursen in Schottland und in Europa. Wir veranstalten selber in Wien internationale Tanzkurse, die nächsten Klubs sind in Budapest, Salzburg und München. Bevor ich mich auf SCD konzentriert habe, war ich viel in Irish Set Dancing und der BalFolk Szene aktiv.

Für unseren Workshop wird der Fokus auf Scottish Country Dances liegen, das sind Gruppentänze für typischerweise vier Paare, bei denen jedes Paar einmal die führende Rolle übernimmt. Der Ablauf ist relativ genau festgelegt, sodass die Bewegung der Gruppe die Muster erzeugt. Es sind keine Showtänze, die Gruppe schaut nach innen und nicht nach außen. Als Musik werden Jigs und Reels, bzw. die deutlich trageneren Strathspeys verwendet. Die Literatur reicht von Playford bis heute. Es werden laufend neue Tänze geschrieben, die auch ins allgemeine Repertoire aufgenommen werden. Neben SCD werden wir einige



Felix Hamelbeck

Ceilidh Tänze als Warmup verwenden. Dies sind Paartänze mit einer Vielzahl von Rhythmen, die deutlich informeller und lockerer sind. Hoffentlich bleibt auch Zeit, sich einen Step im Detail anzuschauen. Ich freue mich auf das gemeinsame Tanzseminar und dass ich der Gruppe Tänze beibringen kann, die mir sehr viel Freude machen.

Samstag, 21.8. / 10:00 – Dienstag, 24.8. / 17:00
HOTEL MAGERL, GMUNDEN

Tanzreferenten: Rebeka Kunej (Slowenische Tänze), Felix Hamelbeck (Schottische Tänze), Maximilian Pürcher (Ausseer Tänze)

Singen: Herbert Zotti, Else Schmidt & Wolfram Weber (Jodeln)

Vortrag: Charlotte Zauner

Kosten: (Aufenthalt, Verpflegung, Referenten)

€ 360 / € 330 / € 260

(Regulär/BAG-Mitglieder/Jugendliche, Studierende)

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl bitten wir um rasche Anmeldung im Sekretariat!

Richtigstellung: Im Fröhlichen Kreis 1/2021 ist uns ein kleiner Fehler unterlaufen: das Foto in der Inhaltsangabe ist unter den falschen Bericht gerutscht, eigentlich gehört es zum Bericht über die 20. Volkstanzwoche im Quellenhotel Bad Waltersdorf. Wir bitten, dies zu entschuldigen.

Zuhause tanzen mit Kindern #3

Der Sommer naht mit großen Schritten und mit ihm Wärme und Sonnenschein – was gibt es da Schöneres, als barfuß im Gras zu tanzen! Passend zur Jahreszeit

haben wir uns für den Tanz zu „Zeigt her eure Füße“ entschieden, viel Freude beim Tanzen

Zeigt her eure Füße

Zeigt her eu - re Fü - ße, zeigt her eu - re Schuh und
 schau - et den flei - ßi - gen Wä - sche - rin - nen zu! Sie
 wa - schen, sie wa - schen den gan - zen lie - ben Tag, sie
 wa - schen, sie wa - schen, den gan - zen lie - ben Tag.

Singstrophen

1. Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh
und schauet den fleißigen Wäscherinnen zu.
2. Sie waschen, sie waschen den ganzen lieben Tag,
sie waschen, sie waschen den ganzen lieben Tag.

Mehr Strophen siehe Tanzbeschreibung.

Ausgangsstellung

Stirnkreis, die Hände sind durchgefasst, die Arme hängen herab.

Tanzausführung:

Teil A

Takt 1–8: Tupfritte nach vorne abwechselnd mit dem linken bzw. mit dem rechten Fuß.
Dieser Teil bleibt stets gleich.

Teil B

Takt 9–16: Die Handfassung wird gelöst und jeder stellt die Bewegung des „Waschens“ dar.
In jeder weiteren Strophe wird statt dem „Waschen“ folgendes gesungen und dargestellt:
Winden, Hängen, Rollen, Bügeln, Essen, Trinken, Tratschen, Tanzen, usw.
Weitere Strophen können die Kinder erfinden.

„Alte Tänze für junge Leute“

Die neue Doppel-CD zum gleichnamigen Buch



»Alte Tänze für junge Leute«
Musik zur 4., verbesserten und
erweiterten Auflage des gleichna-
migen Buches von Herbert Lager &
Hilde Lager-Seidl

Doppel-CD, wvbw records 9,
©Wiener Volksliedwerk, 2021

Erhältlich im Büro der BAG zum Preis
von €20,- zzgl. Versandkosten

Es ist vollbracht – das oder etwas ähnliches haben wir uns gedacht, als die CD endlich in Produktion ging! Nachdem wir die Aufnahmen ja bereits im Sommer des vergangenen Jahres abschließen konnten, verstanden es Lockdowns und Abstandsregelungen nur zu gut, uns am Weiterarbeiten zu hindern. Nichtsdestotrotz wurde jede mögliche Gelegenheit genutzt, am Tonträger weiterzuwerkeln. Ton für Ton haben Anna Koch, Else Schmidt und Florian Widhalm die Tonaufnahmen durchgehört und sie nach vielen arbeitsreichen Stunden auf den Weg in die Presse gebracht. Die Texte für das Booklet wollten verfasst werden, unzählige Überlegungen zur Reihenfolge von Tanz- und Melodietiteln wurden angestellt und alles musste natürlich mehrmals korrigiert und probegesehen werden. Unsere Grafikerin hat dann passend zur Vorlage, der 2015 erschienenen Neuauflage des Buches „Alte Tänze für junge Leute“, Cover und Booklet erstellt. Der Plan war eine CD zu produzieren, zu der, wie bereits im Fröhlichen Kreis #3/2020 geschrieben, „getanzt werden kann, die aber ebenso gut aus Lust und

Laune angehört werden kann, ohne dabei langatmig oder fad zu wirken. Nicht die Perfektion jeden einzelnen Tones ist das Ziel, sondern vielmehr soll sie den Live-Charakter eines wunderbaren Tanzabends an die Zuhörerinnen und Zuhörer vermitteln“. Wir finden, genau das haben wir geschafft und wir haben eine riesengroße Freude damit!

Um diese Freude auch mit Ihnen und Euch teilen zu können, wollen wir – sobald es die Regelungen der Bundesregierung zulassen – einen Präsentationsabend veranstalten. Bestellungen und Kauf vor Ort sind aber selbstverständlich auch davor schon möglich.

Zum Schluss sollte noch ein großes „Danke“ stehen, das an alle Mitwirkenden geht, ohne die Vielzahl der Namen im Einzelnen aufzuzählen: Ein herzliches Dankeschön für die grandiose Zusammenarbeit, Spontaneität und Freude und das tolle Produkt, das dabei herausgekommen ist!

MICHAELA LEHNER



Oben: Unser Tontechniker Florian Widhalm beim Nachhören einer Aufnahme

Mitte: Die Besetzung der „Großen Runde“

Unten: Hilde Lager-Seidl bei den Filmaufnahmen zu „Alte Tänze für junge Leute“ im Jahr 1990

Trackliste

- 1 03:05 Irish Washerwoman / Fröhlicher Kreis
- 2 02:23 Petronella / Canadian Breakdown
- 3 02:04 Familiensekstur
- 4 03:01 Branle du Quercy / Französischer Reigen
- 5 02:31 Die Kehre
- 6 02:25 Viererschottisch
- 7 03:02 Amerikanischer Longway
- 8 02:42 Soldier's Joy / Petronella
- 9 01:42 The 100 Pipers / Knopfloch
- 10 01:55 Polka zu dreien
- 11 02:40 Triolett
- 12 02:51 Sechserreigen
- 13 01:55 Körbltanz
- 14 02:11 Trojky / Troika
- 15 02:35 The Persian Dance / Galopede / Fairfield Fancy
- 16 02:10 Topporzer Kreuzpolka
- 17 03:43 Dreitour
- 18 03:57 Tampet
- 19 04:21 Gwine to run all night / Camptown Races
-
- 20 03:56 Hunsdon House / Großes Viereck
- 21 03:04 Nein, nein, nein aber nein / Familienwalzer
- 22 03:03 Kontrawalzer
- 23 03:28 »Zigeuner«-Polka
- 24 03:22 Sternpolka
- 25 02:18 Ce lui que mon cœur aime, c'est Jacques de Courtions / Burgunder Reigen
- 26 01:43 Freut euch des Lebens
- 27 01:53 The Black Nag / Longway zu sechst
- 28 02:22 Nickeltanz
- 29 06:40 Die Tänzerin
- 30 02:33 Große Runde
- 31 02:15 Damat Halayi
- 32 04:33 Hora Veche
- 33 01:23 Čačak
- 34 00:20 Pause
- 35 02:55 Grand Square

In dankbarer Anerkennung an den lieben Freund Luis Veit



Lieber Luis!

Am 27. Jänner 2021 haben wir uns von Dir verabschiedet. Trotz Corona fand sich eine große Trauergemeinde in der Grieser Stiftspfarrkirche ein, um von Dir Abschied zu nehmen und Deiner Margareth und allen Deinen Lieben ihr Mitgefühl auszudrücken. Alt-Pfarrer

P. Dr. Robert Gamper fand die treffenden Worte, um Deine Verdienste für die Erz-Pfarre Gries und die Volkstanzgruppe Gries entsprechend zu würdigen.

Auch die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol drückte ihre Anerkennung und den Dank für Deine jahrelange selbstlose Tätigkeit für den Volkstanz in unserem Lande aus. Die Erste Vorsitzende Monika Rottensteiner und ihr Stellvertreter Klaus Tappeiner waren in Tracht erschienen, um Dir die Ehre zu erweisen.

Bereits im Jahre 1959 kamst Du erstmals mit dem Volkstanz in Berührung; anlässlich eines Dekanatstreffens der Katholischen Jugend auf Schloss Sigmundskron hast Du mit einer Gruppe junger Leute unter Anleitung von Frau Ausserdorfer den Bandltanz eingelernt und getanzt. In der Folge hast Du gemeinsam mit Elisabeth Reich, die bei Prof. Luis Staindl das Lyzeum besuchte und von diesem inspiriert und motiviert worden war, einige einfache Tänze (Hiatamadl, Boarischer usw.) eingelernt. Durch Besuche von Lehrgängen in Bozen St. Georg im Jahr 1961 und in Meransen im Jahr 1962 hast Du Dir ein Wissen und Können angeeignet, das Du dann einer Gruppe von Jugendlichen im Rahmen der Kath. Jugend Gries weitergegeben hast. Laut damaliger Gepflogenheiten sollten die Mädchen ein Alter von 17, die Burschen ein Alter von 18 Jahren nicht unterschreiten. Geprobt wurde in Turnsälen der Schulen, mit Socken oder Patschen, da man die Säle nicht mit den Schuhen betreten durfte.

Im Jahre 1962 war es dann soweit. Du stelltest den Antrag um Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft zur Pflege des Volkstanzes (heute Arbeitsgemeinschaft Volkstanz) in Südtirol, die 1960 in Brixen gegründet worden war und von Prof. Dr. Luis Staindl im Rahmen des Landesverbandes für Heimatpflege geführt wurde. Bald wurdest Du zu einem der eifrigsten und fleißigsten Mitarbeiter von Prof. Staindl. Durch den Besuch vieler Lehrgänge auf Landesebene und auch der Bundesarbeitsgemeinschaft Volkstanz in Österreich hast Du Dir viel Wissen und Können angeeignet und dies bei vie-

len Kursen landauf und landab an andere junge neue Gruppen weitergegeben. Du hast einen wesentlichen Beitrag zur Verbreitung des Volkstanzes in unserem Lande in den Jahren 1962 bis 1970 geleistet.

Im Jahre 1964, nach dem Besuch des BAG-Seminars in Seggau/Stmk. wurde Dir die Tanzleiter-Urkunde verliehen. Bei diesen Lehrgängen machtest Du auch viele wertvolle Bekanntschaften und Freundschaften, z.B. mit Prof. Hermann Derschmidt (OÖ), mit Prof. Franz Koschier (K), mit RR Walter Schmidt (Wien) und vielen anderen. Einen besonders intensiven Bezug hast Du zu Prof. Karl Horak aus Tirol aufgebaut, der für unsere Tiroler Volkstänze wohl unumstritten die erste und beste Adresse war. Ihn und seine Frau Grete hast Du auch öfter persönlich nach Gries eingeladen. Er hat uns z.B. den Tiroler Reiftanz eingelernt.

Unvergessen sind die vielen Fahrten ins Ausland, z.B. zum Kathreintanz in den Sofien-Sälen in Wien, begleitet von den „Graber-Buam“ Seppl, Hubert und Ernst Egger aus Nals. Auch die Tanzfeste und Treffen auf Schloß Runkelstein mit der Sing- und Spielgemeinschaft Baden-Württemberg mit Kurt Wager ist allen Teilnehmern noch heute in bester Erinnerung. Auch die viele Arbeit zur Entrümpelung und Renovierung des Probelokals in der Münzbank ist in bester Erinnerung; endlich ein Probelokal mit einem tanzgeeigneten Boden. Keine Arbeit war Dir zu minder und außerdem wusstest Du die Gruppenmitglieder richtig zu animieren und motivieren. Du hast Dich für Gries und die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol wirklich verdient gemacht, dafür sind wir aufrichtig zu großem Dank verpflichtet. Diese Anerkennung drückt sich auch in den verschiedenen Ehrungen aus, die Du erfahren durftest: 15.11.1964 Silbernes Ehrenzeichen der Kath. Jugend Südtirol / 05.12.1964 Tanzleiter-Urkunde der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / 23.05.1974 Verbandsverdienstzeichen des Landesverbandes für Heimatpflege / 16.05.1987 Ehren-Urkunde der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol / 15.08.1987 Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Eigentlich wollten wir Dir zum Abschied die „Woaf“ tanzen, aber Corona-bedingt war das nicht möglich. So musst Du eben ein bisschen warten, bis wir Dir nachfolgen, dann kannst Du selbst mittanzen gemäß den Worten des Hl. Augustinus: **O Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit Dir nichts anzufangen.**

Pfiati Luis und Vergelt's Gott!

WALTER EGGER

Volkstanz im Internet #25

Franz Fuchs

Wir sind Volkstänzer, behaupten wir zumindest. Aber was bedeutet das Wort „Volkstanz“ eigentlich? Was steckt hinter diesem Begriff? Wer ist dieses „Volk“, das im Wort Volkstanz oder auch im Wort Volksmusik verherrlicht wird? Ich meine, dieses Volk, das im Wort Volkstanz steckt, ist nichts ideologisch aufgewertetes Höheres, das in den lichten Höhen der edlen Alpenberge oder sonst wo weit entrückt von der städtischen Gemeinheit und Verbildetheit, weit weg vom Pöbel wohnt. Das Volk sind Menschen wie du und ich, im positiven und im negativen Sinn.

Manchmal wird immer noch behauptet, Volkstänze wären „uralt“ Kulturgut, tradiert womöglich seit der Germanen- oder je nach Ideologie auch Keltenzeit. Je mehr ich mich mit Volkstanz und Volksmusik beschäftige, desto mehr erfahre ich im Internet, wie viele unserer geliebten Volkstänze eigentlich in mehr oder weniger ganz Europa verbreitete Gesellschaftstänze waren, wie viele unserer schönsten Volksmelodien eigentlich allgemein bekannte Melodien aus der Zeit um 1900 waren, heute würde man Schlager dazu sagen. Unsere beliebtesten Volkstänze waren weit überwiegend städtische Gesellschaftstänze, die sich in ländlichen Gebieten nur etwas länger gehalten haben als in der Stadt.

Ich habe etwa einen „Marsch aus Oberösterreich“ aus der Sonnleithner-Sammlung von 1819 veröffentlicht. Nun sehe ich im Internet, die gleiche Melodie gibt es auch als „March fra Napoleonstiden“, also Marsch aus der Napoleonszeit, in Dänemark. Warum wohl? Auf der Seite „Alpenländische Volksmusik, Versuch einer Definition“ versuche ich, zu erklären, was ich unter Volkstanz verstehe. Und auf der Seite „Wie spielt man alpenländische Volksmusik“ versuche ich das Gleiche für die Volksmusik. Bitte lesen Sie es dort nach.

Aber auch wenn ich das alles weiß, ich mag unsere Volkstänze, tanze sie gern, vermisse sie in der Corona-Zeit sehr. Musik und Tanz sind menschliche Grundnahrungsmittel. Das sind nicht nur Volkstanz und Volksmusik, aber sie gehören zu unserer Kultur auch dazu. Denn „Volkstanz macht Spaß“. Und auch diese Behauptung finden Sie auf meinen Seiten mehrfach.

Volkstanz und Corona: In diesem corona-bedingt fast tanzlosen Jahr war unsere Volkstanztätigkeit kaum möglich. Einige besonders tanzbegeisterte Volkstänzer fanden auch dafür diverse Auswege. Auf „Dancilla Tanz in Corona-Zeit“ sind sie mit Videos und teilweise auch mit Tanzbeschreibung dokumentiert. Leider ist einiges davon vielleicht nur für die Mitglieder von Facebook

anzusehen und daher kaum zu finden. Offensichtlich hält man das alles für kurzlebiger, als es leider ist.

Ich muss allerdings gestehen, mir gefallen die wenigsten dieser Tanzkonstruktionen. Ich mag eigentlich nicht solo oder nur mit einem Partner aus dem gleichen Haushalt tanzen. Linedance geht ja gerade noch, aber Volkstanz ist für mich Partnertanz, auch mit Partnerwechsel, ist aber vor allem ein gesellschaftliches Ereignis. Für mich ist jeder Gruppenabend ein Fest.

Gstanzln über Corona-Probleme zum Mitsingen findet man im Internet ebenfalls, etwa auf „Dancilla Corona-Gstanzln“. Und das gefällt mir wieder. Aber auch in „Dancilla Gstanzln“ findet man unzählige davon für jede Lebenssituation. Die meisten davon sind von Lesern eingesandt, sie werden jedes Monat mehr, einige stammen auch von mir. Auch etliche nicht nur zweideutige, sondern schon eindeutige sind dabei, keines davon von mir, und dabei fiel mir auf, diese Gstanzln aus der untersten Lad wurden weit überwiegend von Usern mit Frauennamen eingesandt. Ich veröffentliche sie so, wie sie kommen, ich zensuriere nichts.

Nur ganz kurz zu Corona: Ich meine, jeder Mensch konstruiert sich seine eigene Wirklichkeit (u. A. Paul Watzlawick), und wenn die Wirklichkeit eines Menschen entsetzliche Angst vor Mitmenschen beinhalten würde, die ihn ja womöglich tatsächlich anstecken können, dann wäre das zwar so ein Konstrukt, es ist dann aber seine tatsächliche Wirklichkeit oder Wahrheit. Wird dieses Konstrukt Angst vor Mitmenschen aber unter Strafandrohung und mit Kriegsrhetorik von oben herab verbreitet, so ist das schwarze Pädagogik (nach Alice Miller). Und wenn es nicht wirkt – schwarze Pädagogik wirkt heute nicht einmal mehr bei Kindern – braucht es einfach mehr Lockdown, mehr Strafen, mehr desselben (Watzlawick). Denn jede andere Möglichkeit ist ja, wie man immer wieder hört, rechtsradikal – solche Aussagen verstehe ich beispielsweise unter Kriegsrhetorik. Dabei ist der Krieg gegen den Virus nicht zu gewinnen, wir werden mit dieser Bedrohung leben müssen. Vielleicht sollte man es mit etwas mehr Psychologen und Soziologen anstatt Virologen versuchen? Und vielleicht sollte man über dem Problem Corona nicht die vielen anderen unserer Probleme (Krebs, Depression und unzählige weitere) vergessen. Gegen alle diese Probleme hilft Lockdown und Angst vor Mitmenschen leider überhaupt nicht, verursacht sie vielleicht sogar.

Ich freue mich über Rückmeldungen, vor allem über Anregungen!

playfordandmore.at

SISSY BANNER

Dem Aufruf des Redaktionsteams folgend, melde ich mich hiermit mit einem kleinen Beitrag über eine Sparte des Historischen Tanzes, die eigentlich von Volkstänzen abstammt, nämlich von englischen!

Unter obiger Adresse findet man die Homepage einer Initiative von Sissy und Steve Banner aus Amstetten. Die beiden sind nicht nur aktiv tätig im Feld der Volkstanzbewegung und in der Erforschung einheimischer Ländler, sondern auch im Veranstalten von Seminaren für Historischen Tanz. Wie es dazu kam, berichtet Sissy: Da ich begeisterte Volkstänzerin und Tanzleiterin war und aus Altersgründen nur teilweise noch bin, begann ich mich auch für englische Volkstänze zu interessieren, da ich seit über 30 Jahren mit einem Engländer verheiratet bin. Er hat inzwischen auch die Tanzleiterurkunde der BAG erworben und unseren Volkstanzkreis von mir übernommen. Anlässlich einer unserer Englandaufenthalte, schleppte er mich natürlich auf einen sogenannten „barndance“! Das war ein eigenartiges Erlebnis für mich. Ohne Vorwarnung oder wenigstens die wichtigsten Vokabeln zu wissen, die der „Caller“ von sich gab, stand ich ziemlich daneben. Trotzdem war es ein lustiges Erlebnis, vor allem welche Abweichungen von dem was der Caller sagte, auch getanzt wurden. Nichts desto trotz, wollte ich es natürlich von da an genau wissen. Doch es kam ein bisschen anders! Statt nur für die englischen Volkstänze begann ich mich für die Playfordtänze zu interessieren. In England gibt es dafür seit geraumer Zeit eine Renaissance mit Seminaren und Gruppen und sogar Bälle werden veranstaltet. So waren Steve und ich mehrmals in einem idyllischen Herrenhaus (Halsway Manor) bei solchen Seminaren und auch bei den von einem württembergischen Volkstanzleiter organisierten „Anglo-German“ Volkstanzwochen. Den zündenden Anstoß erhielten wir jedoch bei einem in Innsbruck stattfindenden Seminar für Mozarttänze! Die dortige Referentin Verena Brunner war inzwischen auch bereits mehrmals bei uns, oder hat die Seminare gemeinsam mit Steve geleitet, so wie wir das auch für heuer planen.

Unser Seminar gibt es unter dem Namen „Squares Workshop“ seit 2007 und war von Anfang an, ein Mix aus verschiedensten historischen Tänzen und deren Weiterentwicklungen in Europa. Den Namen gaben uns die so genannten Squares aus England. Am Programm

stehen immer auch Vierpaartänze aus Nord Deutschland oder Frankreich. Es werden natürlich auch viele Gassentänze mit Progression und interessante Dreipaartänze, ja sogar einige Kreistänze geboten. Einmal hatten wir sogar eine schottische Referentin, die uns nicht nur einen schottischen Tanz zeigte, sondern auch einen aus Wales. Manfred Gemkow lehrte uns z.B. die Münchner Francaise, Verena u.a. französische Konträtänze und eine Berchtesgadener Quadrille. Ich möchte nicht auf diverse wissenschaftlich Aspekte eingehen, dafür verweise ich, außer auf Playford, auf drei für uns relevante Autoren:

- Verena Brunner: *Tanzen mit Mozart*
ISBN 3-87226-356-0
- *Contredanses* ISBN 978-3-87226-357-5
- Herbert Lager-Hilde Seidl: *Kontratanz in Wien*, BAG
- Roswitha Busch-Hofer: *Altenglische Country Dances*
ISBN 3-9807470-1-8

Nur noch zum Namen unserer Homepage: Playford war ein Tanzmeister aus England, der 1651 sein erstes Buch veröffentlichte mit den von ihm erforschten englischen Volkstänzen und deren Melodien. Er unterrichtete an den Höfen des Landadels und verbreitete so die damals in England üblichen Tänze, die allmählich zur Mode wurden und zwar nicht nur am englischen Hof in London, sondern am französischen Hof in Paris. Dann dauerte es nicht lange bis ganz Europa „Playford“ tanzte, allerdings unter verschiedenen Namen. Heute ist diese Art von Tänzen eine Kategorie des Historischen Tanzes, zu dem noch viele andere Arten zählen, wie z.B. des Barock oder der Renaissance. Playford wurde in England weiterhin getanzt und gepflegt, bis heute. Unser Seminar findet 2021 bereits zum 6. Mal im Gasthof Alpenblick am Kollmitzberg statt, so Gott will und es uns die Corona Pandemie erlaubt. Wir mussten im Februar leider absagen und haben das Seminar nun am Wochenende des 9./10. Oktober geplant. Die neue Ausschreibung ist bereits erfolgt und die Anmeldungen über „sissy@s-banner.at“. Die Teilnehmer-Mindestzahl von 16 Personen war bereits am 28. Februar erreicht, d.h. es findet mit Sicherheit statt, wenn es die Umstände erlauben. Ab 32 Teilnehmer wird neben Steve Banner auch Verena Brunner als zweite Referentin fungieren.



I M P R E S S U M

»fröhlicher kreis« – Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / 1160 Wien, Gallitzinstr. 1 / Redaktion: Prof. Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Ing. Herbert Zotti, Wien und Dr. Helmut Jeglitsch, Wien / Grafik: L A Studio Wien, la-studio.at / Druck: Druckerei Berger – Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H, Horn / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe,

Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fotos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw. Einsendern / Erscheint 4x jährlich / Bestellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstr. 1,

+43 660/6795591, bag@volkstanz.at, volkstanz.at
Verlagspostamt 1160 Wien / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 15€ pro Jahr (In- und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung: BAWAG PSK, IBAN: AT88 1400 0058 1066 5531, BIC: BAWAATWW / ZVR 968693997, DVR 0743321

Der Redaktionsschluss für den nächsten »fröhlichen kreis« FK 71/4: 10.9.2021.
P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien · 05Z036061M
BAG Österreichischer Volkstanz
Gallitzinstraße 1 · 1160 Wien



Die Österreichische
Volkstanzbewegung ist
immaterielles UNESCO
Weltkulturerbe.
Anerkannt seit 2011.

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST UND KULTUR



BUNDEARBEITS
GEMEINSCHAFT
ÖSTERREICHISCHER
VOLKSTANZ

Titelbild: Herbert Lager bei den Filmaufnahmen zu „Alte Tänze für junge Leute“
im Jahr 1990, ©Herbert Zotti

